

Gegründet: 1872.

Besitzum: Der Grundbesitz der Ges. hat eine Gesamtfläche von 6 ha, 71 a u. 31 qm.

Kapital: 480 000 RM in 800 Nam.-Akt. zu 600 RM.

Bilanz am 31. Dez. 1930: Aktiva: Areal- u. Gebäude 62 700, Kasse 86, Körperschaftssteuer: Vor-

auszahl. 1040, Debitoren 15 136, Verlust 313 495. — **Passiva:** A.-K. 391 068, Hyp.-Anleihe 150, alte Div. 730, Genußscheine 500. Sa. 392 457 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Unk. 1953, Steuern 1332, Abschr. 7301. — **Kredit:** Zs. 415, Liqu.-Konto 4644, Verlust 1930 5527. Sa. 10 586 RM.

Gustav Lehmann Aktien-Gesellschaft.

Sitz in Bremen, Schüsselkorb 15—16.

Vorstand: H. G. Lehmann.

Prokuristen: Frl. Martha Neumann, Ludwig Keller, Hermann von Bassen.

Aufsichtsrat: Vors.: Dr. rer. pol. Erich Berger; Frau Josefa Lehmann, Frau Gertrud Breithaupt, Bremen.

Gegründet: 6./7. 1928; eingetragen 25./7. 1928.

Zweck: Vertrieb von Textilwaren und aller damit in Verbindung stehender Geschäfte, insbesondere Erwerb u. Fortführung des von Herrn Gustav Lehmann unter der Firma G. Lehmann in Bremen betriebenen Unternehmens.

Kapital: 100 000 RM in 500 Aktien zu 100 RM u. 50 Aktien zu 1000 RM.

Urspr. 50 000 RM in 500 Aktien zu 100 RM, erhöht laut

G.-V. v. 30./12. 1929 bzw. 14./7. 1930 um 50 000 RM, zu pari gegeben.

Geschäftsjahr: 2./7.—1./7. — G.-V.: Im ersten Geschäftshalbj. — **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 1. Juli 1933: Aktiva: Kasse, Debitoren, Vorräte, Steuergutscheine 157 822 RM, Maschinen u. Inventar 28 000 RM. — **Passiva:** A.-K. 100 000, R.-F. I 10 000, R.-F. II 30 986, Kreditoren u. Delkr. 60 323. Sa. 201 309 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Unk. u. Abschr. 236 804. — **Kredit:** Ertragnisse 221 316, Verlust 15 488. Sa. 236 804 RM.

Dividenden 1928/29—1932/33: 0 %.

Zahlstelle: Ges.-Kasse.

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei.

Sitz in Bremen, Nordwollehaus. (In Konkurs.)

Die auf den 14./7. 1931 einberufene G.-V. wurde mit Rücksicht auf die schwebenden Rekonstruktionsverhandlungen wegen vollständiger Verschuldung der Ges. vertagt. Die Justizpressestelle Bremen teilte am 11./7. 1931 mit: In der Nordwolleangelegenheit hat die Staatsanwaltschaft Bremen durch Stellung des Antrages auf Voruntersuchung gegen die Brüder Karl, Heinz und Friedel Lahusen Anklage erhoben wegen Vergehens gegen die Bestimmungen des HGB (§§ 312, 314 Ziffer 1). Die bereits mehrmals vertagte Hauptverhandlung begann am 29./8. 1933 und dürfte sich über mehrere Monate hinziehen. Danach werden die Angeklagten beschuldigt, als Mitglieder des Vorstandes einer Aktiengesellschaft, über deren Vermögen das Konkursverfahren eröffnet worden ist, die Bücher so unordentlich geführt zu haben, daß man keinen Einblick über die finanzielle Lage des Unternehmens gewinnen konnte. Dadurch entstand ein unrichtiges Bild über den Vermögensstand des Konzerns. Zugleich wurden wahre Darstellungen verschleiert. Weiter wird den Angeklagten zur Last gelegt, sich unberechtigtweise Beträge abgehoben und andere auf verschiedene Konten übertragen zu haben, womit sie einen Betrag von zehn Millionen holländische Gulden der Nordwolle entzogen haben. Schließlich sollen die beiden Angeklagten sich unberechtigtweise für 1928 Tantiemen in der Höhe von 1 500 000 RM haben auszahlen lassen.

Nachdem die im Juli 1931 mehrfach unternommenen Versuche, zur Rettung der Ges. die Hilfe des Reichs in Anspruch zu nehmen bzw. die Gewährung eines Moratoriums zu erreichen, als endgültig gescheitert zu betrachten waren, wurde am 21./7. 1931 das Konkursverfahren über das Vermögen der Ges. eröffnet. Die zum 7./8. 1931 einberufene ao. G.-V. der Ges., der Mitteilung nach § 240 HGB gemacht werden sollte (200 Mill. RM Verlust bei 75 Mill. RM A.-K.), wurde durch die inzwischen erfolgte Konkursöffnung hinfällig. **Konkursverwalter:** Rechtsanwalt und Notar Dr. Ernst Heinemann, Bremen, Am Wall 163. Auf Antrag des Konkursverwalters wurde auch über das Vermögen der Brüder Carl und Heinz Lahusen ein allgem. Veräußerungsangebot (gemäß § 106 K.-O.) erlassen und am 28./8. 1931 das Konkursverfahren eröffnet.

In der ersten Gläubiger-Vers. (21./8. 1931 in Bremen) berichtete der Konkursverwalter über die Ursachen des Zusammenbruchs, die u. a. in dem immer weiter getriebenen Konzernausbau den Kapitalinvesti-

tionen und den daraus folgenden Zinsbelastungen, in der mangelnden Rentabilität der Betriebe sowie in den Konjunktur- und anderen Verlusten zu suchen sind. Zusammenfassend lasse sich sagen, daß unter dem autokratischen Regime der Brüder Lahusen sich der immer wieder wachsende Kapitalbedarf in immer schnellerem Tempo vergrößerte. Das ganze Unternehmen zeige sich heute als eine Scheinblüte einer unsoliden Expansion.

Über die weiteren Berichte der Konkursverwaltung siehe Jahrgang 1932.

Von den 16 Werken der Ges. waren bei der Konkursöffnung bereits stillgelegt: Wollgarnfabrik Fulda G. m. b. H., Fulda; Kammgarnspinnerei Kappel G. m. b. H., Chemnitz-Kappel; Kammgarnspinnerei Dresden G. m. b. H., Dresden. Infolge der abnehmenden Absatzmöglichkeiten mußten, um bei dem vorhandenen Auftragsbestand ein möglichst rentables Weiterarbeiten der übrigen Werke zu erzielen, durch den Konkursverwalter auf Beschluß des Gläubigerausschusses nachstehende Werke vorläufig stillgelegt werden: Kammgarnspinnerei Wernshausen G. m. b. H., Wernshausen; Kammgarnspinnerei Glücksbrunn G. m. b. H., Glücksbrunn; Woll-Haar-Kämmerei & Spinnerei G. m. b. H., Hainichen; verkauft wurden bis 30./5. 1932: Eisenwerk Delmenhorst Aktiengesellschaft, Delmenhorst; Albert Meyer-Sausboeff G. m. b. H., Emmendingen/Baden; Kammgarnspinnerei Langensalza G. m. b. H., Langensalza; in Betrieb gehalten wurden: Kammgarnspinnerei Delmenhorst G. m. b. H., Delmenhorst; Kammgarnspinnerei Mühlhausen G. m. b. H., Mühlhausen i. Thür.; Kammgarnspinnerei Eisenach G. m. b. H., Eisenach; Sächsische Wollgarnfabrik G. m. b. H., vorm. Tittel & Krüger, Leipzig; Sternwollspinnerei Bahrenfeld G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld; Hamburger Wollkämmerei G. m. b. H., Harburg-Wilhelmsburg; Bischoff & Rodatz G. m. b. H., Hamburg; Deslepa-Werke G. m. b. H., Delmenhorst.

In der Gläubigerausschuß-Sitzung vom 14./7. 1932 ist die Durchführung der Gründung der Sächs. Wollgarnfabrik G. m. b. H. vorm. Tittel & Krüger und Sternwollspinnerei Bahrenfeld G. m. b. H. sowie die Zusammenfassung der Werke Kammgarnspinnerei Delmenhorst G. m. b. H., Kammgarnspinnerei Eisenach G. m. b. H. und Kammgarnspinnerei Mühlhausen G. m. b. H. in eine zu gründende zweite A.-G. beschlossen worden. Inzwischen ist auch die Realisierung der Ham-